

An alle Stadträte der Stadt Aschersleben

Betreff: Vorschlag der Stadtverwaltung zur Erhöhung der Elternbeiträge

Sehr geehrte Damen und Herren;

am 4.11.1999 fand um 17.00 Uhr in der KiTa „Douglasstraße“ das förmliche Anhörungsverfahren des Kuratoriums der Kindertagesstätten der Stadt Aschersleben statt. Die Stadtverwaltung wurde von Frau Selisko und Frau Khurana vertreten. Uns wurden zuerst die rechtlichen Grundlagen des Anhörungsverfahrens und Anschließend der Vorschlag der Stadtverwaltung verkündet. Anschließend wurde wir aufgefordert unsere Meinung zu dem Vorschlag zu sagen.

Da uns der Termin erst am 1.11.1999 mitgeteilt wurde, hatte wir so gut wie keine Möglichkeit die anderen Eltern zu erreichen und eine von allen Eltern getragene Meinung zu erfahren. Außerdem wurden uns die genauen Zahlen der Erhöhung bzw. Staffelung erst bei der Anhörung mitgeteilt. Deshalb waren die von uns geäußerten Meinungen nicht repräsentativ.

Trotzdem möchten wir Ihnen unsere Meinung zu dem Vorschlag darlegen, da wir glauben das sie mit der vieler Eltern übereinstimmt. Wenn wir den Vorschlag richtig verstanden haben, würde die Stadt Aschersleben durch die Erhöhung der Elternbeiträge 400 TDM mehr einnehmen und müsste nur 2.600 TDM zuzahlen. Da bei Beibehaltung der Beiträge 3.000 TDM zu zahlen wären, geht es bei dem Vorschlag um eine Finanzlücke der Stadt von 400 TDM.

Wir sind der Meinung, dass durch die Umsetzung des Vorschlags folgendes eintreten wird:

- Alle Eltern werden ihre Kinder nur solange in die KiTas bringen, wie sie es sich gerade noch leisten können bzw. ganz abmelden. Dadurch würde die Entwicklung der Kinder beeinträchtigt oder im schlimmsten Falle gestört werden.
- Durch den dadurch entstehenden geringen Bedarf werden zu viele Betreuer da sein, was zu weiterem Stundenabbau bzw. zu Entlassungen führen wird.
- Die erwarteten 400 TDM werden nicht eingenommen und es entsteht ein neues Loch i Stadthaushalt.

Die Folgen für die Entwicklung der Kinder halten wir für nicht absehbar. Sollten Sie dem Vorschlag in dieser Form zustimmen müssen Sie sich folgende Fragen gefallen lassen:

- will Aschersleben keine Kinder mehr?
- wohin soll diese Entwicklung führen (Schließung aller KiTas, um noch mehr zu sparen)?
- unsere Kinder sind das einzige Kapital, das unsere Stadt und unser Land haben. **Wollen Sie in die Geschichte Ascherslebens investieren oder in seine Zukunft?**

Schichten Sie den Haushalt um und finden Sie die 400 TDM für unsere Kinder. Fragen Sie sich was wichtiger ist: unsere Kinder oder gußeiserne Straßenlaternen; Unsere Kinder oder Millionen fürs Rondell; unsere Kinder oder ein maroder Bauwirtschaftshof. Sie sollten sich auch an Ihrer sozialen Verantwortung für die Angestellten der Stadt, den Kinderbetreuern erinnern, die durch die Sparmaßnahmen wieder einmal einstecken müssen.

Wir hoffen, dass sie die Prioritäten bei der Entscheidung richtig setzen und an die Zukunft unserer Stadt denken.

Trotz der kurzen Zeit konnten wir in einigen Einrichtungen die Eltern zu diesem Vorschlag befragen. Die neue Höhe des Beitrags wurde als nicht tragbar eingestuft. Die zeitliche Staffelung wird in Ihrer Durchführung als problematisch empfunden, außerdem wird sie entgegen der Darstellung der Stadtverwaltung nicht vom KiBeG gefordert. Da die Eltern die Notwendigkeit zum Sparen einsehen, wird der Vorschlag, der von Frau Tabbert im Kultur- und Sozialausschuß eingebracht wurde, die Beiträge in durchschnitt um 20 DM zuerhöhen als tragbar eingestuft.

Im Auftrag des Vorstandes und unserer Kinder



Jens Hüttich